

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73013)

Der Ammerländer

(Gespräch Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis des Vierteljahres durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühren für die einseitige Kleinzeile (oder deren Raum) für Antragsgeber aus dem Reichsland Oldenburg 30 Hg., für außerhalb des Reichslands wohnende 35 Hg., Bekanntheitsanzeigen 1 Mk. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben. Die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rücktritt geht verloren, wenn Anzeigen-Bestellern durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Nachdruck der Artikel der Anzeigen wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 151.

Wetterstube, Mittwoch den 2. Juli 1919

59. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

—w Berlin, 30. Juni. Das französische und das englische Rotes Kreuzgebet in Berlin wird zurzeit in Stand gesetzt. Man rechnet, daß es Mitte dieses Monats bereits bezogen wird. — Die Tschecho-Slowakei wird in nächster Zeit einen diplomatischen Vertreter nach Berlin schicken.

—w Genf, 29. Juni. Nach der Ratifizierung des Friedensvertrages werden die diplomatischen Beziehungen zwischen der Entente und Deutschland wieder hergestellt werden. Die Blockade, die offiziell erst nach der Ratifizierung aufgehoben werden wird, hat bereits der notwendigen Rohstoffe und Lebensmittel schon in den nächsten Tagen keine praktische Bedeutung mehr.

—w Paris, 30. Juni. (Havasmeldung.) Laut einer Meldung des Temps setzt sich der Rat der Vier künftig wie folgt zusammen: für Frankreich Pichon und Clemenceau, Amerika Lansing und Oberst House, England Balfour und Lord Milner sowie Bonar Law, Italien Tittoni und wahrscheinlich Marconi, Japan Matsumoto und Chinda.

—* Berlin, 30. Juni. Die Nachricht, daß eine Vorlage über eine große Vermögensabgabe in Vorbereitung ist, bestätigt sich. Die Arbeiten sind bereits so weit vorgeschritten, daß diese bedeutungsvolle Steuerabgabe noch im Laufe der ersten Juliwochen das Reichskabinett beschäftigt und wahrscheinlich noch vor dem Ferienbeginn der Nationalversammlung eingebracht werden dürfte. Die Vermögensabgabe soll einen Betrag von 70 bis 90 Milliarden erbringen. Der Prozentsatz wird daher nicht unerheblich sein. Andererseits sollen die Zahlungsfristen möglichst entgegenkommend gehalten werden, wobei allerdings dem Reiche der geforderte Abgabebetrag verzinst werden muß. Außerdem dürfte die bereits bestehende Umsatzsteuer im weitesten Sinne ausgebaut und sehr erheblich erhöht werden.

—w Berlin, 30. Juni. Die Vollversammlung des Verbandes Groß-Berlin beschloß den Verkauf der Straßenbahn zu 137 1/2 Prozent des Aktienkapitals.

—* Berlin, 30. Juni. Aus zuverlässiger Quelle wird über die Rüstungsarbeiten der U. S. gemeldet: Der Streik der Eisenbahner ist von den Kommunisten mit dem Gelde der ungarischen Räterepublik gemacht worden. Ein Teil dieses Geldes ist auch nach Hamburg gegangen, zugleich mit den Waffen, die unter Kohlen und Zuckersäcken verpackt dorthin gelangten. Derselben Drahtzieher haben jetzt auch wieder den Streik der Verkehrsangehörigen entfacht. Der U. S. Eichhorn, der seit einiger Zeit unter falschem Namen bei den Brennabor-Werken beschäftigt ist, hat die Hauptleitung des Streiks in Berlin gehabt. Er befand sich bis vor kurzem noch hier. Am letzten Freitag hat in der Umgebung Berlins eine Sitzung der vorzüglich im Dunkeln bleibenden wahren Streikleitung stattgefunden, an der auch ein Düsseldorf-Rechtsanwalt teilgenommen hat. Man hofft, die Berliner Arbeiterchaft zu Sympathisierern aufzurufen und bereitet einen neuen Streik in der Zuckerindustrie vor.

—* Berlin, 30. Juni. Wie wir hören, sollen die Regierungstruppen unter Lettow-Vorbeck Dienstag früh in Hamburg einrücken und zwar von drei verschiedenen Seiten. Im Osten von Wandsbek, im Westen von Bahrenfeld und im Südosten von Winterhude. Bei dem Kommando sind Schleswig-Holsteiner, mecklenburgische und bayerische Truppen.

—* Völsfeld, 30. Juni. Die Unruhen wegen der hohen Lebensmittelpreise haben heute in verwickeltem Maße eine Fortsetzung erfahren. Es kam zu blutigen Zusammenstößen, bei denen von der Schutzwehr und von Handgranaten Gebrauch gemacht wurde. Einige Personen sollen getötet und annähernd 10 verwundet worden sein. Am die zweite Mittagsstunde war es den Kommunisten gelungen, bei der gesamten Waffenvorräte der Polizei und der Sicherheitswehr zu bemächtigen und das Rathaus zu besetzen. Die Spartakisten sind vollständig Herren der Lage.

—* Mailand, 30. Juni. Toscana wurde am Sonntag von einem schweren Erdbeben heimgesucht. In den verschiedenen Gegenden wurden den ganzen Tag nicht weniger als 15 Erdstöße verspürt. Die Telefon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen, so daß nur wenige Einzelheiten über den angerichteten Schaden bekannt werden. Am schwersten scheinen die Provinzen Florenz, Siena und Arezzo betroffen worden zu sein. Es wurden bis jetzt 100 Tote und 100 Verwundete gemeldet.

Stockholm, 27. Juni. Unter der Überschrift „Sie und Schande“ führt Hauptmann Liljedahl im Aftonbladet aus: Die Entente hat üblich zu liegen, aber Deutschland hat, wie wohl nie zuvor ein feiges Volk, die ungeteilten Sympathien der rechtlichdenkenden Neutralen der Welt. Die Entente hätte ihren Sieg auch in gewissem Grade moralisch gewonnen, wenn sie die zwei Einwände in der Schuldfrage und die Auslieferung der Kaiserin, welche die deutsche Regierung in letzter Stunde machte, angenommen hätte. Aber dieser Appell Deutschlands an den Reiz von menschlichen Gefühlen, der vielleicht noch bei den Moralpredikanten in Versailles zu finden war, wurde mit einem ebenso hartnäckigen wie unerhörten dummen „Nein“ beantwortet. Damit hat die Entente ihren Sieg mit einer Schande beendigt, die überaus in der Weltgeschichte steht. Wir gebrauchen keine starken Worte, denn auch diese sind zu schwach, um den Völkern anzudeuten, welche der rechtlichdenkenden Schweden angesichts des Völkervertrages in Versailles befehle. Wir sind der Ansicht, daß das ganze Geschick, welches in dem bürgerlichen Krieg den Sieger sich vorberät, keine Schande für Deutschland, sondern für diejenigen ist, die ein derartiges Inferno anrichten haben. Das gesamte Deutschland geht mit Ehrer aus dem Krieg hervor. Was es auch verbrochen haben mag, jetzt ist alles geleistet. Seid ihr, unsern aemantischen Verbündeten! Seine Niederlage wird dein Sieg werden. Eine Glosse hat kein Labor. Das ist die tiefste Erfahrung der Geschichte, die wieder einmal bestätigt wurde.

Stockholm, 28. Juni. Laut Nya Dagbladet ist in diesen Tagen die erste Post für Schweden aus Stockholm eingetroffen, die nicht von Englanden in der Post war. Es handelt sich jedoch nur um Pakete; denn in Bezug auf die Briefpost behält sich England vorläufig noch das Recht auf Zensur vor.

Stockholm, 28. Juni. Laut Svenska Dagbladet hat die Abbitte in Bezug auf den Landeinsatz in folgenden Ergebnissen geführt: 94,4 vom Hundert der männlichen Bevölkerung stimmten für den Antritt auf Schweden. Die schwedische Presse fordert unter Hinweis darauf, daß dies die erdrückende Mehrheit darstelle, erneut, daß die Wunsch der ausländischen Bevölkerung erfüllt werde.

Bern, 28. Juni. Der Zürcher Herrero entwirft im Secolo ein trübes Bild von der Zukunft Italiens. Die Ministerkrise sei ein Vorzeichen der kommenden Schwierigkeiten. Die repräsentative Staatseinrichtung Italiens könne völlig abgewürdigt werden. Es drohe ein Zusammenbruch. Zweifellos werde die Krise in Italien fortbestehen; denn die Volkswut sei durch die Absolutismus der zahllosen Minister aufgeführt worden. Das Land stehe plötzlich vor ungeheuren Schwierigkeiten ohne fähigende Kräfte von besonderer Befähigung, ohne Ziel und Wege ohne finanzielle Mittel und Verbindungen. Es habe das Volk nur von sich selbst die Rettung zu erwarten. Man tritt erst in den nächsten Tagen in eine politische Krise ein, die nur vermieden werden kann durch ein Verbot, das die Produktionsquellen der Welt zum Allgemeinut mache. Italien solle sich daher mit gleichgestellten Mächten verbünden, die „Branzi“ bei der bisherigen gegnerischen Koalition finden will.

Amsterdam, 29. Juni. Chicago Tribune schreibt: Seit Beginn der Konferenz waren die Amerikaner fortwährend gegen die Auslieferung des Kaisers umzugehen seine Verurteilung, weil kein Mittel besteht, um die letzten Prozesse auf gefällige Weise zu führen und weil man nicht aus dem früheren Kaiser einen Wächter machen und die monarchistische Bewegung in Deutschland unterstützen will. Der Tribune zufolge haben sich inoffiziell und Frankreich und Belgien zu diesem Standpunkt bekannt. Das Blatt glaubt auch nicht, daß man die deutschen Offiziere deren Auslieferung im Vertrag verlangt wird, verurteilen wird.

Amsterdam, 29. Juni. Den Mittern aufloste ist vor gestern der Dampfer „Marta Washington“ mit deutschen Zivilgefangenen aus Amerika abgegangen. Die Woche führt ein zweites Schiff mit Deutschen ab. Die Dampfer werden Rotterdam anlaufen. Sie haben zusammen 3000 Mann an Bord.

Amsterdam, 29. Juni. Dem Allgemeinen Handelsablauf wird aus Jerusalem gemeldet, daß die Wahlen für die nächste folgende Versammlung am 10. Juli festgelegt wurden. Die Frauen werden das aktive und passive Wahlrecht haben. Ein Teil der orthodoxen Juden wird sich deshalb an den Wahlen nicht beteiligen.

Amsterdam, 29. Juni. Wie die Nieuwe Rotterdammer Courant aus Brüssel meldet, sind gestern in Antwerpen ein Torpedoboot sowie andere Schiffe der deutschen Kriegsmarine, die bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes noch festgehalten worden waren, angekommen. Sie wurden von einem Vertreter der belgischen Regierung übernommen.

Paris, 28. Juni. (Meuter.) Der Rat der Drei hat beschlossen, daß der Oberste Wirtschaftsrat in abgeleiteter Form in einer bestellten soll, um die Organisationsaufrechterhaltung zu erhalten und als Bindeglied zwischen den verschiedenen Alliierten zu dienen.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterstube, den 1. Juli 1919.

—J Wetterausichten für Mittwoch den 2. Juli: Mäßige südwestliche Winde, ziemlich heiter, wärmer, trocken.

□ Der Monat Juli. Der kommende Juli, der uns her siebente Monat des Jahres, war nach der Rechnung der alten Römer, deren Kalenderjahr mit dem März begann, der fünfte Monat und trug daher den Namen Quintilis (von quintus, der Fünfte). Dieser Name wurde im Jahre 45 v. Chr. mit dem jetzigen Namen des Monats vertauscht, und zwar erhielt der Monat seine neue Benennung nach Julius Cäsar, der in diesem Monat geboren war. Karl der Große gab dem Juli den deutschen Namen „Heumonath“, der zu dieser Zeit stattfindenden Heuernte wegen. Die, sowie die blühenden Ähren der Getreidefelder machen allerdings den Menschen, die zu Deutschensagen neigen, viel zu schaffen, so daß sie, wenn irgend möglich, in gras- oder getreidelose Gegenden, am liebsten an die See, flüchten. Überhaupt beginnt im Juli die Zeit des Relais- und Wanderns, und die Vortreue, die im Hunderte von Menschenbergen einzieht, welche das Graumonatelanger Arbeit umponnen hielt, vermandelt bei vielen selbst schon die Wägen der Reisevorbereitungen in Vergnügen. Auch die von der Kindermut julebend begrüßten Ferien bringt der Juli mit. Er sorgt aus besten mit Beerenobst und Gemüsen aller Art für den Magen und gibt demnach auch und jung Urlaub, mit ihm aufziehen und reisefernen Menschenkinder mit einem Gewitterregen überhäuft und die weichen Kleider der jungen Mädchen und Frauen abel zurück. Die Bauernregeln beschäftigen sich fast durchweg mit dem Juli als Wetterpropheten, was sie im übrigen mit den meisten anderen Monaten auch tun. Die bekanntesten der Juliprüche lauten: „Weißt im Juli Regen und Sonnenschein, wird im nächsten Jahr die Ernte reichlich sein.“ — „Wirft die Amsie große Sauen auf, folgt ein langer und strenger Winter drauf.“ — „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.“

□ Zwischenahn. Die Allgemeine Ortskrankenkasse der Gemeinde Zwischenahn hat am 1. Juli 1919 einen Mitgliederbestand von 651 Versicherten (am 1. Januar 1919 520). Die Landtraktanten, Sektion Zwischenahn, hatte am 1. Juli 1919 einen Bestand von 605 Versicherten (am 1. Januar 1919 443). Man ersieht daraus eine langsam ansteigende Zunahme der Arbeitstätigkeit!

— Nach dem Bericht, den die Fleischbeschauer am Schluß eines jeden Vierteljahres einreichen müssen, ergibt sich für den Bezirk Zwischenahn, der aus den Bauerschaften Zwischenahn, Zwischenahnerfeld, Specken, einem Teil von Rathsau und einem Teil von Rostrop besteht, folgendes: Zur Schlachtung gemeldet in den Monaten April, Mai, Juni insgesamt 3 Ziegen! Löst nach verschiedenen Richtungen hin allerlei Betrachtungen offen!

—J Apen. Zu dem am Freitag bei dem Gutsbesitzer Schröder in Holtgast abgehaltenen Grasverkauf — wofür der größte im ganzen Amtsbezirk — hatte sich eine große Menge Kauflustiger aus allen Orten der Gemeinde und aus dem angrenzenden Ostfriesenland eingefunden. Es wurden fabelhafte Preise erzielt. Wänder, die man in Friedenszeiten mit 30–50 Mark verkaufte, wurden jetzt mit 450–600 Mark bezahlt. Das Fuder Heu kam durchweg auf 400 Mark zu stehen. Das sind jedenfalls Zustände, die unhaltbar sind.

—(Augustechn. Herr Dr. med. Mammen hier hat seine hier belegene Wohnung, an die Waghreiner Gruben- und Hüttenwerke hier verkauft.

—(o) Augustechn. Der Ammerländische Turnverband hielt am letzten Sonntag in Jansens Gasthaus hier eine Vorturnerstunde mit nachfolgendem Turntag ab. An dem Turnen, bestehend aus Freilübungen und Barrenturnen, welche die Übungen für das Gemeinturnen zum diesjährigen Verbandsturnfest darstellen sollten, beteiligten sich 31 Turner. Anschließend daran wurde durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Hans Meincke-Wetterstube, der Turntag eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten des verstorbenen Schrift- und Kassensührers, Bernhard von Salem-Wetterstube, der sein Amt beinahe 20 Jahre lang treu und in der gewissenhaftesten Weise verwaltet hat. Sodann erfolgte einstimmig die Wahl des Turners Otto-Wetterstube zum Schrift- und Kassensführer. Das diesjährige Verbandsturnfest wird am 17. August 1919 vom Turnverein Augustechn abgehalten werden. — Nachdem die Kampfrichter und der Rechnungsausführer für das Verbandsturnfest gewählt worden waren, schloß der Vorsitzende den Turntag mit der Aufforderung, am Wiederaufbau unseres Vaterlandes durch eifriges Turnen mitzuwirken.

Wir machen die Herdegrüßer des nördlichen Herdegrüßerverbandes auf die heutige Bekanntmachung des Vorstandes dieses Verbandes betr. Vorführung von Prämienstuten aus den Jahren 1916/18 gelegentlich der diesjährigen Stutenjahren aufmerksam.

—(b) Oldenburg, 30. Juni. Da die bisherigen Abgeordneten Tanjen-Seering, Dr. Driever und Meyer zu Ministern gewählt und aus dem Landtage ausgeschieden sind, so treten an deren Stelle drei neue Abgeordnete in den Landtag ein. Es sind dies Gärtnereibesitzer Kraatz-Haftebel (Dem.), Kaufmann Leffers-Delmenhorst (Zentr.) und Dender-Gandertseje (Soz.). Die Stadt Delmenhorst wird dann durch 4 Abgeordnete vertreten sein, nämlich Blohm (Dem.), Jordan (Soz.), Schömer (Soz.) und Leffers (Zentr.). Dies ist bemerkenswert, weil die Stadt Oldenburg im Landtage nur durch 3 Abgeordnete vertreten wird, verschiedene andere Städte, wie Varel und Jever, aber überhaupt nicht vertreten sind. Es wird angestrebt, hierin bei den nächsten Wahlen einen Ausgleich zu schaffen.

—(a) Oldenburg, 28. Juni. Unter Teilnahme von zahlreichen Damen und Herren aus Stadt und Land, aus Bremen und Ostfriesland, von Vertretern des Direktoriums, des Magistrats, Stadtrats und vieler Sportvereine wurde hier heute in der Seminaraula ein Zweigverband für Deutsche Herberger, Bezirk Unterwesermünde, gegründet. Der Bezirk soll die Provinzen Oldenburg, Ostfriesland und den Freistaat Bremen umfassen. In Abständen von 20 bis 25 Kilometer Entfernung sollen in diesen Gebieteilen Jugendherbergen eingerichtet werden, um der gesamten Jugend, Knaben wie Mädchen, das mehrtägige Wandern zu erleichtern. Es soll kein Unterschied gemacht werden zwischen Arm und Reich, ob Arbeiter, Beamter, Handwerker, Student, Volksschüler, alle sollen in gleicher Weise beteiligt sein können an diesen Jugendherbergen. Denkbar einfache Ausstattung, einfache Verpflegung der Herberger, sorgfältige Aufsicht durch Herbergswater, die ein Herz für unsere Jugend haben, das sind die Vorzüge dieser Herbergen. Die Uebernachtungsgebühr soll 10 bis 30 Pfg. betragen. Ein Vorstand bestehend aus Seminaroberlehrer Bönnig Oldenburg, Dr. Heiderich-Bremen, Lise Oldenburg leitet den Verband. Ihm stehen die Beisitzer Wigger-Deer, Drewe-Rüstringen, Dr. Cohn-Vedsta, Gräulein Eggerting-Oldenburg zur Seite. Ein Werbeausschuß sorgt für Gewinnung neuer Mitglieder und Freunde. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen 5 Mk. für Behörden, Vereine, Schulanstalten 10 Mk. Schon in nächster Zeit sollen in Ammerlande (Zwischenahn ober Westerheide) Friesische Wehde (Varel, Jemel) Jever, Rüstringen, Butjadingen (Stollhamm), Sunföten, Döflingen Vedsta, Damme usw. Jugendherbergen eingerichtet werden. Ausreichende Geldmittel und Heresgerät stehen zur Verfügung.

—* Delmenhorst. Ein außerordentlich bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern gegen Abend auf dem Rande beim Hause Kreuzweg 9. Der Landwirt Dietrich Ahrens, dortselbst wohnhaft, beschaffte sich mit einer von ihm vor einiger Zeit auf seiner Besitzung gefundenen Granate, die vermutlich gelegentlich eines Munitionstransportes aus einem Wagon gefallen ist. Das Geschöß entlief sich plötzlich und verletzte den Ahrens derartig, daß ihm nach seiner Ueberführung in das Peter-Elisabeth-Krankenhaus beide Hände amputiert werden mußten. Außerdem erlitt A. schwere Brandwunden im Gesicht, durch die das eine Auge die Schraffe einbüßte. (D. A.)

—* Friesoythe, 29. Juni. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Friesoythe — Idenbrügge — eine Kindesleiche im Wasser gefunden. Die durch den Gendarmen-Wachmeister Hohn angestellten Ermittlungen ergaben, daß eine Dienstmagd die uneheliche Mutter des Kindes war. Nach ihrer Verhaftung legte dieselbe das Geständnis ab, daß sie ihr Kind mit einem Bindfaden erdrosselt und dann ins Wasser geworfen hat. Nach dieser schauerlichen Tat kam die Entdeckung eines zweiten Mordes. Vor etwa 14 Tagen fuhr eine Frau Junke aus Essen nach Sedelsberg, um dort zu hantieren. Dort traf sie auf Verabredung mit dem Maurer Runge, der mit einer Frau Jüstitowski gemeinsam lebt, zusammen. Da die Frau nicht wieder zu ihren Angehörigen zurückkam, stellten diese Ermittlungen nach dem Verbleib der Vermissten an, aber ohne Erfolg. Darauf beschäftigte sich der Gendarmen-Wachmeister Hohn-Friesoythe, der von der Sache erfuhr, mit der Angelegenheit und fand die Leiche der Frau in der Runge'schen Wohnung verscharrt. Runge, der bereits am Tage vorher verhaftet worden, bestreitet, mit der Sache etwas zu tun zu haben. Da er aber mit der Frau zusammen gesehen worden ist, ist kaum noch zu bezweifeln, daß er die Frau ermordet und beraubt hat. Daß die beiden Kriminalfälle so schnell ihre Aufklärung gefunden haben, ist auf die energische Untersuchung des Gendarmen-Wachmeisters Hohn zurückzuführen. Wie noch mitgeteilt wird, soll die Frau Jüstitowski, welche ebenfalls verhaftet worden, inzwischen ein Geständnis abgelegt haben. (M. Z.)

—(o) Ut Offreesland. Da streiten sich die Leute herum. . . Man will neet seggen, aber 't is so, de Waden schrieven d'r over, de Vii tabbelen darum. De Gerbäjen sind toe dürr. Erdböjen sind leker, neet toe bestricken, man toe einbreken. Warum bestricht man de Waderprijen? Laat de Verkopers d'r doch mit glidelf worr'n. Wenn d'r gien Nastrige is, fack de Pries van süß. Ganz anners is dat mit dat allerndigste, wat man brukt, um dat Leben overhoop toe holen: vleesk un Fett. In de Stadt löst een Pundje vleesk mit Knaken 'n Dähler. Un wat is 't? Nöchten, kwabbelig, fümmer Saft un Kraft. Nu giffst 't ja ov un toe 'n Jelle

Speel: Pund 7,40 Mark. Well kann dat betahlen? De Kriegsgewinnlers un de, de hör Arbeit süd dana betahlen laten können. Een Pundje Mehl 2,40 Mark! 't is ja neet angebracht, darup hemtoewiesen, dat noch 1915 Kaiser-Ausgugsmehl 24 Penning löste, aber dat is doch of leker, dit geht over de Hoetrempe. Un de Klabahe! Een Buze 250 Mk., is dat neet hart. Wenn man süd anners 'n Peste bauen loet, kann man de för 'n halve Waandsgeld hebben, un kann een 'n Vödeljahr machten un het dann noch nix. Wenn dat mögelf was, de Prijen för dat, wat de Winst un dat Leben un in dat Leben mögelf het, rinnet toe leken, dann was dat een deel beter. Dat sügt of elfte Winst wall in, aber wo is 't toe maken? Wustspigen helpt neet, dar mut fleit worr'n. — Saterdag is de Fre unnerleken. De meent het, nu fack elf in Sad un Aste, de is mit verbundene Dagen döe de letzte Tied gahn. Up de eerste Sieden van de Waden kann dat ganze Glend toe leken, mit dide swarte Streeken intrahnt, achter ganze Spalten dull Vergnoegungen.

Is 't döe Tieden in Holland 'n mal so was, wenn of neet so leep, ja een Dominee in sien Söndagspreek: Wat fall id seggen, wenn de Heer mit frägt: Dominee van Borjum, war sünd id Schaaptes? Dann mut id seggen: Se sünd all neet elkar na de Wizen gelopen! 'n bitte Klumng van den Mann, blot neet verkehrt. Unse Volk mut eerst meer toe Injekt komen, dat 't so neet geht. Dat Upwaken fall aber woll neet anners wesen, as wenn man ut de Kartose upwakt: de Kater, de Kater. —

Eingefandt.

An den Amtsvorstand. Seit längerer Zeit mangelt es hier an Geflügelfutter. Besonders schwer werden hiervon diejenigen Geflügelhalter betroffen, welche ihren Tieren keinen freien Auslauf gewähren können. Im Interesse der Erhaltung des Bestandes ist es daher dringend notwendig, daß angekauft Futter herangeschafft und verteilt wird.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die verordnete Eier-Abgabe nur bei entsprechender Ernährung des Geflügels möglich ist.

Westerstede, 1. Juli 1919. M.

Letzte Drahtnachrichten.

—w Hamburg, 1. Juli. Der Einmarsch der Reichswehrruppen von allen Richtungen entwickelt sich planmäßig. — Das Landesschützenkorps ist in Altona eingetroffen.

—w Berlin, 1. Juli. Der Geschäftsführer des Allgemeinen Verbandes der deutschen Postbeamten, Karl Emonts, ist verhaftet worden. Von der Staatsanwaltschaft wird uns dazu mitgeteilt, daß die Verhaftung mit seiner Tätigkeit in der Postbeamtenbewegung nicht das geringste zu tun hat. Der Grund dafür liegt auf ganz anderem Gebiet. Die Postleute stehen der Verhaftung vollständig fern. Auch der Reichswehrminister Postke erklärte, der Verhaftung vollständig fern zu stehen.

—w Danzig, 1. Juli. Der Zünferauschuß der deutschen Volksräte, der in Danzig tagte, hat sich aufgelöst. Die Mitglieder haben Danzig verlassen.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede, Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Erzeugerhöchstpreis für Speisefartoffeln aus der Ernte 1919 beträgt in der Provinz Oldenburg vom 1. Juli ds. Js. an bis weiter 12 Mark für den Zentner. Oldenburg, den 26. Juni 1919.

Landesartoffelstelle.

Verwaltungsabteilung. Willms.

Amt Westerstede.

Die Kog unter dem Pferdebestande des Landmanns Gerd Kramer in Südebeweicht ist erloschen. Wingebrö.

Westerstede, den 25. Juni 1919.

Auf Anordnung der Kriegsamstelle Hannover werden für das hiesige Gaswert vom 1. Juli ds. Js. an folgende Sperrstunden bestimmt:

Von 8 bis 10 Uhr vormittags, 2 1/2 bis 7 Uhr nachmittags, 10 Uhr nachm. bis 5 1/2 Uhr vormittags.

Bei der heutigen außerordentlich ungünstigen Kollagenlage, die sich infolge der eingeengten Verpfichtungen bei dem Friedensvertrage noch weiterhin ohne Zweifel bedeutend verschärfen wird, sieht fest, daß für absehbare Zeit nur ganz geringe Mengen Kols oder anderes Brennmaterial vom hies. Gaswert an die Verbraucher abgegeben werden können. Diefen muß daher in ihrem eigenen Interesse andeint gegeben werden, sich schon jetzt mit anderem Brennmaterial zu versorgen. Der Vertrauensmann. Ranje.

Postamt.

Westerstede, den 1. Juli 1919. Wegen der angeordneten Gasperre findet die letzte Beering der Ortsbriefkasten zwischen 8 1/2 und 8 3/4 Uhr abends statt. Silsborg.

Am Freitag den 4 Juli

Schweine- u. Schafmarkt.

Westerstede, den 30. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand. Ranje.

Kanalbauamt.

Oldenburg, den 30. Juni 1919.

Der Fußgängerbrücke über den Hunte-Emms-Kanal im Langenmoor bei Kilometer 24,7 ist zwecks Ausführung einer dringenden Reparatur bis auf weiteres für den Fußgängerverkehr gesperrt. Friedrichs.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Sattelpferdes.

Laut Bekanntmachung der Pferdekörungskommission vom 15. Juni d. J. sind gelegentlich der Stutenjahren in diesem Jahre wieder die in den Jahren 1916/18 prämierten Stuten mit den Saugföhlen vor Beginn der betr. Schau unter Vorlegung des Deckscheines von diesem Jahre vorzuführen. Ferner sind der Kommission vorzuführen alle im Jahre 1918 prämierten Hengststuten.

Die in den Vorjahren und für die in Folge prämierten Stutausfüllen und Stutener-Bräuten der Kommission nicht wieder vorgeführt zu werden.

Gleichzeitig wird an die rechtzeitige Erstattung der Füllens- und Gültmelbungen nochmals erinnert.

Robenfirchen, den 29. Juni 1919.

Der Vorstand. D. Willen.

Gras-Verkauf.

Landwirt Fr. zu Jährden in Jährden läßt am Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, in der „Großen Wehde“

16 Tagewerk Gras,

Ruh- und Pferdeheu liefernd, in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung in Oldemeins Gasthause zu Jährdenersfeld. Westerstede. G. Koch, Aukt.

Gras-Verkauf.

Gutsbesitzer C. Humme in Linswege läßt

Donnerstag, 3. Juli,

nachm. 3 Uhr,

den diesjährigen

Graschnitt

in seinen bei Linswege besessenen Wiesen „Hollmehe“, „Sielstroh“, „Spiechthöfen“ u. „Baasjen-Weidort“ in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung und Beginn in der Wiese „Hollmehe“.

G. Koch, Aukt.

Gras-Verkauf.

Westerstede. Rentner

U. Ohmstedt hier selbst läßt am

Donnerstag d. 3. Juli,

nachm. 6 Uhr:

das Gras

in seiner zu Hülltebriede besessenen Wiese in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlung in Schöngels Wirtshause zu Gieselhorst.

G. Koch, Aukt.

Bei dem Dackenkau am 28. 6. ist in der Küche bei Gastwirt Schradas - Auguste ein Schinken verunreinigt. Ich bitte, denselben dort wieder umzutauschen.

Frau Henry Dankensreichs, Gieselhorst.

Gras-Verkauf.

Apen. Die Witwe des Hausmanns Heinrich Ahlers in Hengstförde läßt am

Mittwoch den 9. Juli, nachm. 3 Uhr, in ihren bei Apen besessenen Wiesen „Feldwiese“ u. „Wiesen“

plm. 20 Tagewerk Gras,

— bestes Rühheu, — öffentlich meistbietend pfandweise auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Versammlung: zu Klampen's Gasthause in Apen.

Janssen, Auktionator.

Gras-Verkauf.
Der Köter Dietrich Kupens
in Hollwege läßt
Mittwoch den 9. Juli,
nachm. 5 Uhr,
15 Tagewert
Gras
— bestes Kuhheu liefernd —
in seinen zu Hollwegfeld, nahe
der Thorster Chaussee belegenen
Wiesen öffentlich meistbietend
verkaufen.
Versammlung in der Wiese
„Neßen“.
G. Koch, Aukt.

**Gras- u.
Frucht-Verkauf.**
Landwirt Heinr. Deijens-
gerdes in Hollwegfeld läßt
Mittwoch, 9. Juli,
nachm. 6 Uhr,
bei seinem Hause
3 Lgw. Gras
— gutes Kuhheu liefernd —
eine Fläche vorzüglich stehenden

Hafer
und
**10 Sch.-G. guten
Roggen**
in Abteilungen öffentlich meist-
bietend verkaufen. — Ver-
sammlung an Ort und Stelle,
Westerfede.
G. Koch, Aukt.

Zu kaufen gesucht einige Haber
guten Sort.
Krankenhaus Westerfede.
Zu verkaufen sehr wackamer
Deutscher Schäferhund.
Bockhorn, J. Wedelich.

Eine Großmagd
wird auf sofort gesucht von
Landwirt Hermann, Einswege.
Landesordnungsamt
Zwischenahn.

Für Herrn Hauptlehrer Meyer,
Westerfede, wird sofort ein
Mädchen
oder 17 Mädchen im Alter von
15—17 Jahren, für alle Arbeiten
geeignet. Meldungen an
Landesordnungsamt
Zwischenahn.

Umständehalber auf sofort ein
einj. jung. Mädchen
oder Dienstmädchen gesucht beim
Bauhofswirt Willel. Zwischen-
ahn. Landesordnungsamt
Zwischenahn.

Radfahrer!
Zu verk. o. Tauch. 2 Ornituren
in Gummi „Eindendof“,
Westerfede.
Dafelst. 1 Kinderportwagen, a verk.

**Bullenhaltungs-
Genossenschaft**
Augustfehn.

Das Deckgeld
beträgt vom 1. Juli ab für Mit-
glieder 6 Mk., für Nichtmit-
glieder 9 Mk.
Der Vorstand
Wübbo Kramer

Immobil-Verkauf.
Apen. Der Landwirt Al-
bert Kruse in Bokeremoor
wollt wegen Wohnungsverände-
rung seine daselbst belegene
Landstelle
bestehend aus dem in tabel-
losem Bauzustande befind-
lichen Wohn- u. Wirtschafts-
gebäude, nebst 18 Scheffel-
saat in guter Kultur befind-
lichen Ländereien mit Antritt
zum Herbst d. Js.
öffentlich meistbietend durch mich
verkaufen lassen.
Die Stelle enthält besten
schwarzen Torf.
Termin ist angesetzt auf
Donnerstag, 3. Juli,
nachm. 5 Uhr,
in Fr. Meent's Gasthause
in Bokeremoor.
Kaufliebhaber ladet ein
Janssen, Aukt.

Gras-Verkauf.
Apen. Der Händler Gerd
Ollermann in Südgeorge-
fehn läßt am
Freitag
den 4. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,
plm. 30 Scheffell.
Gras
auf seinen beim Stahlwerk be-
legenen Ländereien, gut be-
sezt, bestes Kuhheu liefernd,
pfandweise öffentlich meistbietend
durch mich verkaufen lassen.
Sobald soll die
Nachweide
verpachtet werden.
Versammlung an Ort und
Stelle.
Kaufliebhaber ladet ein
Janssen, Aukt.

Apen. Landwirt Willel.
Goudschaal zu Bokeremoor läßt am
Donnerabend d. 5. Juli,
nachm. 7 Uhr,
das Gras
in der Wiese „Heumehrn“, plm.
8 Tagewert, pfandweise
öffentlich meistbietend verkaufen.
Aug. Meiners.

Apen. Köter Johann
Schröder und Witwe S.
Meiners zu Apen lassen am
Donnerabend den 5. Juli,
nachm. 2 Uhr anfg.,
das Gras
in Harbers und Störenwiese,
plm. 8 Tagewert, pfand-
weise öffentlich meistbietend
verkaufen.
Versammlung: Harbers Wiese
Aug. Meiners.
Einige 1000 Pfund
Stroh
abgegeben.
Edeweicht, G. Oitmanns.

in der „Wehrwisch“ — bestes
Kuhheu liefernd — öffentlich
meistbietend in Abteilungen
verkaufen, wozu Kaufliebhaber
einladet **J. H. Hinrichs.**
Zu verkaufen ein Damen-
rad mit Gummi.
J. Fortmann, Apen.
Zu verkaufen eine
trächtige Sau.
Espen. D. Bruns.

Gras-Verkauf
in
Specken.
Zwischenahn. Herr D.
Droste hier, will auf seinen
Ländereien in Specken am
Donnerabend den 5. Juli,
nachm. 5 Uhr anfg.,
**30 Scheffellsaat
Dreschengras**
öffentlich meistbietend verkaufen
lassen.
Kauflustige versammeln sich
bei der früheren Torfstreu-
fabrik. **Feldhus, Aukt.**

Roggen-Verkauf
zu
Zwischenahnerfeld
Zwischenahn. Der Land-
wirt Hans Feldhus hier,
läßt am
Donnerabend den 5. Juli,
nachm. 6 Uhr anfg.,
auf seinen Ländereien zu Zwi-
schenahnerfeld beim Gemeinde-
hause plm.
**25 Scheffellsaat
gut stehenden
Roggen**
1½ Sch.-G.
Raps
öffentlich meistbietend verkaufen.
Kauflustige wollen sich an
Ort und Stelle einfinden.
Feldhus, Aukt.

Roggen-Verkauf.
Zwischenahn. Der Haus-
mann F. Hiese in Ohrwege
läßt am
Donnerstag d. 3. Juli,
nachm. 6 Uhr,
plm. 30 Sch.-G. besten
Roggen
auf der „Tange“ belegen,
meistbietend verkaufen, wozu
Kaufliebhaber einladet.
J. H. Hinrichs.

Gras-Verkauf.
Zwischenahn. Der Haus-
mann Joh. zur Loye zu Klein-
Garnholt läßt am
Montag den 7. Juli,
nachm. 5 Uhr,
das Gras
in der „Wehrwisch“ — bestes
Kuhheu liefernd — öffentlich
meistbietend in Abteilungen
verkaufen, wozu Kaufliebhaber
einladet **J. H. Hinrichs.**
Zu verkaufen ein Damen-
rad mit Gummi.
J. Fortmann, Apen.
Zu verkaufen eine
trächtige Sau.
Espen. D. Bruns.

Gras-Verkauf.
Edeweicht. Der Guts-
besitzer G. Deje hier, selbst
läßt am
Freitag den 4. Juli,
nachm. 5 Uhr anfg.,
in der Wiese „Gösten“,
etwa 8 Tagewert
Gras,
in Abteilungen öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Versammlung: Bahnhof
Edeweicht.
Meinrenken, Aukt.
Ich habe das
Gras
in der Wiese „Broot“, ca.
4 Tagewert, Pferdeheu lie-
fernd, unter der Hand zu ver-
kaufen.
Friedr. Renken, Mansie.
Zu verkaufen
2 Glucken
mit 11 und 13 Küken.
S. Deijengerdes,
Hollwegfeld.
Das Beerenpfücken
sowie das Betreten meines Busches
„Dwafter“ ist Unbefugten streng-
stens untersagt.
G. D. Böhl, Klampereich.

Gras-Verkauf.
Edeweicht. Der Guts-
besitzer G. Deje hier, selbst
läßt am
Freitag den 4. Juli,
nachm. 5 Uhr anfg.,
in der Wiese „Gösten“,
etwa 8 Tagewert
Gras,
in Abteilungen öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Versammlung: Bahnhof
Edeweicht.
Meinrenken, Aukt.
Ich habe das
Gras
in der Wiese „Broot“, ca.
4 Tagewert, Pferdeheu lie-
fernd, unter der Hand zu ver-
kaufen.
Friedr. Renken, Mansie.
Zu verkaufen
2 Glucken
mit 11 und 13 Küken.
S. Deijengerdes,
Hollwegfeld.
Das Beerenpfücken
sowie das Betreten meines Busches
„Dwafter“ ist Unbefugten streng-
stens untersagt.
G. D. Böhl, Klampereich.

Nordloh.
Das Wegfahren von Grund
und Boden von meinen Moor-
ländereien verbiete ich hiermit
aufs strengste.
Dabei Betroffene werden rück-
sichtslos zur Anzeige gebracht.
Frau Amalie Gerdes.
Maschinenöl,
Lederöl,
Lederfett
Wagenfett
empfiehlt **Karl Oeltjen.**
Abgegeben ab Lager guten
Carbolineum,
Pfund 0,50 Mk.,
Ende dieser Woche eintreffendes
ausländisches
Maschinen-Oel,
schöne helle Ware, Pfund
1,75 Mark.
Fritz Grimm.

Edeweicht.
Zu verkaufen einige gute
Betten.
Gerhard Setje.
Reisefoffer,
Reisetaschen,
Rucksäcke
empfiehlt **Karl Oeltjen.**
**Landwirtschaftliche
Bezugs-Genossenschaft
Manjie.**
Am Freitag den 4. ds. Mts.,
morgens,
Verteilung von
**Amon-Salpeter
und Kali (40proz.)**
Der Vorstand.

Edeweicht.
Zu verkaufen einige gute
Betten.
Gerhard Setje.
Reisefoffer,
Reisetaschen,
Rucksäcke
empfiehlt **Karl Oeltjen.**
**Landwirtschaftliche
Bezugs-Genossenschaft
Manjie.**
Am Freitag den 4. ds. Mts.,
morgens,
Verteilung von
**Amon-Salpeter
und Kali (40proz.)**
Der Vorstand.

Edeweicht.
Zu verkaufen einige gute
Betten.
Gerhard Setje.
Reisefoffer,
Reisetaschen,
Rucksäcke
empfiehlt **Karl Oeltjen.**
**Landwirtschaftliche
Bezugs-Genossenschaft
Manjie.**
Am Freitag den 4. ds. Mts.,
morgens,
Verteilung von
**Amon-Salpeter
und Kali (40proz.)**
Der Vorstand.

Ich übe in Oldenburg ärzt-
liche Tätigkeit aus (auch für
Krankenkassen)
Dr. med. Griebsoh,
prakt. Arzt,
Bahnhof-platz 41
Sprechstunden 8—11 und 3—5
100 Mark
zahle ich demjenigen, der mir den
Dieb nachweist, der mir in der
Nacht vom 30. 6. zum 1. 7. die
Hühnerfäden gestohlen hat.
Augustfehn. Seyfen.

Bisbeeren,
Stachelbeeren,
überhaupt
sämtl. Obst u. Gemüse
läßt zu höchsten Preisen
Fritz Schneider.
Neue
Dezimalwagen
u. Gewichte m. Eichstempel 19
empfiehlt zu billigen Preisen.
J. Bücking.

Kranken Frauen
und Mädchen teile ich un-
entgeltlich mit, wie ich von
meinem langjährig Frauen-
leiden (Blutarmut, Weiß-
fluß) in kurzer Zeit befreit
wurde. Rückporto erbeten
Frau Bertha Koopmann,
Berlin W. 35,
Potsdamer Straße 104

Kalk
zum Weichen
ist wieder auf Lager
Gerh. Ziese.

**Rottweiler
Jagd-Palronen**
empfiehlt
**J. W. Leonhards,
Augustfehn.**

**Grasmäh-
maschinen,**
bewährte Marken, empfiehlt
J. Bücking.

Spohle.
Zu dem in Ritzge beginnenden
**Lanz- und Anstands-
unterricht**
für Erwachsene und Kinder im
Saale des Herrn Gastwirts G.
Hemmen werden daselbst noch
Anmeldungen entgegen genommen
Hochachtung
E. Behrens.

+ Männer +
Harn- und Blasenleiden, Ausfluß
u. u., bewährt u. ausserprobt, auch
in veralteten Fällen sind meine
echten Sanitol-Kapseln. Preis
Originalkarton 7.— Mk. 3 Kar-
tons meist ausreichend Mk. 20.—
Hildebrandt, Versandhaus 341,
Berlin N. 4, Invalidenstr. 6.
**Bezugs-Genossenschaft
Halsbek-Engeloge.**
Zur Hebung der fälligen Gel-
der bin ich
Mittwoch den 2. Juli,
bei Kloppeburg-England von
6—7 Uhr, und bei Grünjes-
Salabel von 7—8 Uhr anwesend.
Der Geschäftsführer.

**Bezugs-Genossenschaft
Halsbek-Engeloge.**
Zur Hebung der fälligen Gel-
der bin ich
Mittwoch den 2. Juli,
bei Kloppeburg-England von
6—7 Uhr, und bei Grünjes-
Salabel von 7—8 Uhr anwesend.
Der Geschäftsführer.

Privat-Impfungen
am Montag, 7. Juli, während
der Sprechstunden in meiner
Wohnung.
**Dr. Mammen,
Augustfehn.**

Empfehle:
**Grasmäher,
Heuwendler,
Hartmaschinen,
Düngerstreuer,
Walzen,
Kultivatoren,
Staubmühlen,
Dreschmaschinen.**

**Gerh. Sandstede,
Zwischenahn.**

Schwarzer Oienlack
ist wieder auf Lager.
J. Bücking.
Prima

Fahrräder
mit gutem Gummi (Auslands-
schläuchen)
empfiehlt billigst
**D. Siefken,
Edeweicht.**

Kostümrocke
in großer Auswahl
sehr preiswert.
Apen. J. H. Tehje.

Wunder
der
Fech-
nist
ist die ein-
fache durch Fußdruck auszuführ.
selbsttätige Ein- und Aus-
rüstung des
**Grasmähers „Trifia-
Automat“**
sowie damit verbundene
selbsttätige Heben und
Senken des
Schwadbalkens.
Reparaturen — außer
durch natürlichen Verschleiß,
Unfälle fallen — gehören zu
den Seltenheiten.
Leer. J. L. Schmidt.

Apen.
**Zeteler Schürzen-
u. Kittelzeuge**
empfiehlt in bester Ware
J. H. Tehje.
Leberne Schuhriemen
trafen soeben ein.
Heinrich Deeken.

Apen.
**Zeteler Schürzen-
u. Kittelzeuge**
empfiehlt in bester Ware
J. H. Tehje.
Leberne Schuhriemen
trafen soeben ein.
Heinrich Deeken.

Reichswehr.

Schweres Feld-Haubitz-Batl.
der Division Heuduck

Braune,
Hauptmann u. Bataill.-Kommandeur
stellt ein

Mannschaften,
gedient und ungedient.

Bedingungen:

Mobile Wohnung nach Dienstgraden, eine
Reichswehr- und Kampfschule von täglich 5
Mark. Wohnungszuschüsse für Verheiratete:
für Familien ohne Kinder täglich 1,65 Mk.,
für jedes Kind mehr täglich 1, Mk.
Freie Verpflegung, Bekleidung und Unterkunft.

Haupt-Werbefstelle:

Berlin W. 15, Uhlandstr. 155.
Gardebavallerie-Schützen-Korps.

Grasverkauf in Hesse.

Zwischenahn. Der Hausmann Karl Reiners zu Hesse
tätigt am
Donnerstag den 3. Juli,
nachmittags 3 Uhr anfangend,
in seinen Wiesen zu Hesse

80 Tagem. Gras,

durchweg gutes Rasseheu liefernd,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufslustige wollen sich an Ort und Stelle einfinden.
Feldhus, Auktionator.

Dentist Schmidt, Oldenburg,

Gottorpsstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236.
Atelier für moderne Zahnheil-
: : und Ersatzkunde. : :
Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Große Auswahl in

Aluminium- Schmortöpfen und Ziegeln,
Schöpf- u. Schaumlöffeln,
Eß- und Teelöffeln. * * *

Hermann Kramer, Bokel.

Neu eingetroffen:

Preiswerte

Herren-Anzüge.

Nur allerbeste Qualitäten,
Jede Größe fertig am Lager.

M. Schulmann,

88 Alsterstr. Oldenburg. Alsterstr. 88.

Westersteder



Schützen-Verein.

Am Mittwoch den 2. Juli,
abends 8 Uhr,

außerordentl. General-
Versammlung

in Ewalds Gasthof.

Tagesordnung: 1. Schützenfest
betreffend, 2. Verschönerung.
Der Vorstand.



Krieger-Verein Hollwege.

— Sonntag den 6. Juli, —
nachm. 6 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme
neuer Mitglieder — 2. Bericht-
erstattung. — 3. Wahl eines Ver-
treters, Vertretertag in Oldenburg
— 4. Verschönerung.
Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.

Landw. Klub Odoht.

Sonntag den 6. Juli,
nachm. 4 Uhr,

Versammlung

in Mainz Gasthause.
Endgültige Beschlussfassung über
die Anschaffung einer Zubehör-
wage. Wegen der Wichtigkeit
der Sache ist es Pflicht eines
jeden Mitgliedes, an dieser Zu-
sammenkunft teilzunehmen.
Der Vorstand.

Landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft e. G. m. u. H.

Edeweicht.

Am Sonnabend den 12.
Juli 1919, nachm. 7 Uhr:

General- Versammlung

in Mädel's Gasthof zu Grewich.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungs-
ablage.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlohnung des Boftindes.
4. Verteilung des Reingewinns.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Wahl eines Aufsichtsratsmit-
gliedes.
7. Bericht über stattgehabte Re-
vision.
8. Reuektion des Betrages der
ausstehenden Anleihen.
9. Reuektion der Kreditgrenze
der Genossenschaft.
Jahresbericht, Jahresrechnung
und Bilanz werden den Genossen
im Abdruck zugehelt, auch liegen
sie bis zum Tage der General-
versammlung im Geschäftszimmer
des Geschäftsführers Eilers aus.
Der Vorstand.

Schöder. Dellien. Eilers.

Godensholt.

Am Sonntag den 6. Juli,
nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großer

Revanche-Wettkampf
im Klootschießen zwischen
Niederterls und Junges.

Zu diesem interessanten Wett-
spiel ladet freundlichst ein
Gastwirt Rothenburg.

Apen.

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten reinwollener

Herren-Anzug- und
Balel-Glöße,

Kostüm- u. Rockstoffe

in vorzüglichen und allerbesten Qualitäten zu sehr
vorteilhaften Preisen.

J.H. Tebje

Achtung!!

Den verehrten Einwohnern von Barßelermoor, Elisa-
bethfehn und Umgegend die Mitteilung, daß ich neben meiner
Handlung in Barßel ab 15. Juli eine

Filiale Barßelermoor
im Hause des Herrn Kaufmanns Ummen neu eröffne.

Gute Räder

mit deutschen und ausländischen Gummi stets am Lager.

Ferner empfehle ich

Nähmaschinen aller Systeme,
Musikautomaten und Instrumente,

Landw. Maschinen,
wie Kornweber, Quetschmaschinen,

kleine Mahlmühlen, Nähmaschinen,
Zentrifugen, Eggen, Pflüge usw.

Momentan habe ich einen großen Posten Gummi vorrätig
und bekomme laufend solchen ein.

Alle Räder werden wie neu emailliert und ver-
nickelt zu äußerst billigen Preisen.

Farbige Lacke, Oel, Vaseline, Karbid in
großer Auswahl.

Reelle, prompte Bedienung und Preise versprechend, bitte
ich um wohlwollenden Zuspruch.

Franz Veenhuis junr., Barßel,

* * Mechaniker. * *

Brenz. Güdd. Klassen-Lotterie.

Klasse 1. Klasse,ziehung bereits 15. und 16.
Juli, sind zu haben, auch
unter Nachnahme.

$\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Los
zu 5 25 10 50 21 — 42 — Mark für jede Klasse.
zu 26 25 52 50 105 210 Mark für alle 5 Klassen.

Otto Wulff, Oldenburg i. O.,
In Westerheide: H. Diekmann; in Zwischenahn:
Carl W. H.; in Apen: D. W. Behrens.

Erhielt eine Ladung

KARBID

Es ist zu empfehlen, den Bedarf
an Karbid schon jetzt zu decken.

Bei Abnahme von Trommeln zu 50 u. 100 Klg. Preisermäßigung.
Händler erhalten extra Rabatt.

Aspen.

E. Röben.



Am Sonntag den 13. Juli:

Gommerfest

des Turnvereins
in Grünjes Garten. —

Schauturnen
und Konzert
mit nachfolgendem

BALL

B. Grünjes. Der Vorstand.

Gaalschieß-Verein

„Treff sicher“,
Nischhauserfeld.

Am Sonntag den 6. Juli:

Gommerfest,

Anfang 4 Uhr.

1. Wettlauf 2000 Meter.
2. Karrenwettschießen 1000 M.
3. Karrenfuntschießen.
4. Torfschießen sammeln.

Je 4 Preise, Einsatz 1 M.

Großer Ball,

Anfang 6 Uhr. — Eintritt:
Herren 1.50, Damen 1 Mark,
wogu freundlichst einladet
der Vorstand,
Heinr. Densting.

Booßelklub Einigkeit, Jeddeloh II.

Am Sonntag den 6. Juli:

7. Stiftungsfest.

Von 3 Uhr an:

großes Preiswerfen

Um 6 Uhr Festmarsch.

Anschließend

BALL

Eintritt für Damen 1 Mk., für
Herren 2 Mk.

Hierzu laden freundl. ein
H. Bley. der Vorstand.

Augustfehn.

Sonntag den 6. Juli:

Großer Ball.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt für Herren 2 Mk., für
Damen 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein

R. Janssen.

Bokel

Sonntag den 13. Juli:

Grosser BALL,

Anfang 5 Uhr.

Eintritt für Herren 2 Mk., für
Damen 1 Mk.,

wogu freundlichst einladet

Fritz Meiners.



Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis für Vierteljahr durch die Post frei aus dem Hause bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Abonnenten und Anzeigenträger nehmen Geschäftsbesorgung an.
Anzeigengebühren für die einwöchige Zeit (ober dem Namen) für Auftragsgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Restanten kosten 1 Mk. die Zeile.
Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben.
Für die Abgabe von Anzeigen ist einmalige Gebühr zu zahlen. — Jedes Recht auf Rücknahme geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Abdruckkosten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 152

Westerstede, Donnerstag den 3 Juli 1919

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Ein deutsch-polnischer Bundesstaat? Die Verhandlungen der westpreussischen deutschen und polnischen Volksräte mit dem Obersten polnischen Volksrat dauern fort. Von deutscher Seite erhebt man angeblich die Forderung eines deutsch-polnischen Bundesstaates aus den von Preußen abgetrennten Gebieten mit eigener Verwaltung, jedoch angelehnt an Kongresspolen und Galizien. Die deutsche Beamtenchaft wäre dadurch der großen Gefahr entzogen, nach einigen Jahren in die öden Gegenden Kongresspolens oder Galiziens verlegt zu werden. Die polnische Intelligenz Westpreußens soll diesem Plan sympathisch gegenüberstehen. Falls keine Einigung zustande kommt, dürfte der größte Teil der deutschen Beamtenchaft polnische Dienste ablehnen und sich der preussischen Regierung zur Verfügung stellen. Die Hornor-Militärbeamten sind von der Militärbehörde aufgefordert worden, die Festung Thorn binnen 14 Tagen mit Mobiliar zu verlassen.

Heimkehr der Orientdeutschen. In Bremerhaven traf der große Dampfer „Gül Dermal“ ein, der aus Konstantinopel den General v. Kretsch, den Chef der deutschen Delegation im Kaukasus, die letzten noch im Kaukasus befindlichen deutschen Truppen und die letzten Mitglieder der Konstantinopeler deutschen Kolonie in die Heimat geführt hat. Nach der Abfahrt der „Gül Dermal“ sind keine Deutschen mehr in der Türkei verblieben, so daß vorläufig das Deutschland im nahen Osten als ausgerottet angesehen werden muß. Die Zurückgekehrten erzählen, daß ihnen vor und bei der Abfahrt von allen Kreisen der Bevölkerung Konstantinopels zum Abschied bezeugt worden ist, wie ungern sie die Deutschen scheiden sehen.

Angehende Steuererhöhungen in Württemberg. Der württembergische Staatshaushaltplan für 1919 sieht mit dem ungeheuren Fehlbetrag von 149 Millionen Mark ab. Davon entfallen allein auf die Eisenbahnen 102 1/2 Millionen Mark. Der Fehlbetrag von 149 Millionen muß durch gewaltige Steuererhöhungen gedeckt werden, die bis zur Grenze der Belastungsfähigkeit hinaufgehen. Dabei müssen sämtliche Steuern des Staates erhalten, vor allem die Einkommensteuer, bei der bisher nur auf 105 bis 130 % erhöhte Einkünfte nacheinander in allmählichem Aufstiege von 150 % bis auf 500 %, bei Vermögenswerten bis auf 600 % geteigert werden soll.

Die ohnmächtige Internationale. Der Kommandeur der Reichswehrbrigade 15, Oberst Reinhard, bezieht über eine Unterredung mit dem schwebischen Führer der Internationale, Branting, folgendes: „Branting meint, man solle von der Internationale nichts erwarten. Die Stimmung in Sieger-Western ist eine ganz andere, wie die in besiegten Ländern. Wir seien und blieben bei uns in Deutschland auf uns selbst angewiesen. Sie erwiderte: „Die Antwort entfällt mich nicht, ich hielt nie etwas von der Internationale. Die Mutter Sprache bindet mehr als sie.“

Der zehnte deutsche Gewerkschaftskongress ist unter dem Vorsitz von Legat in Nürnberg zusammengetreten. In seiner Begrüßungsrede erklärte dieser: Die Hoffnung auf einen Frieden der Verständigung, auf eine Verständigung der Völker ist nicht erreicht worden. Statt der Verständigung haben wir einen Frieden der Gewalt erhalten. Dieser birgt eine Quelle neuen Hasses. Wir haben die Hoffnung, daß internationale Verständigung diese unheilvolle Tat des Imperialismus, Kapitalismus und Militarismus nicht zur Entfaltung bringen wird.

Deutsch-Osterreich.

60 Milliarden Kriegsschuldung. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Rat der Vier bestimmt, daß die österreichische Schuld von allen Nationen getragen werden soll, die früher zur alten Monarchie gehört haben. Österreich soll 60 Milliarden Kronen bezahlen müssen. Mit Rücksicht auf den sehr niedrigen Wechselkurs hat man beschlossen, die Notierung für Gold am Tage der Schlacht von Vittorio Veneto anzunehmen, die als Ende des österreichischen Kaiserreiches betrachtet wird.

Frankreich.

Der deutsch-französische Dreibund. Wie die Pariser Presse erfährt, wird Wilson den Allianzvertrag unterzeichnen, durch den sich England und Amerika verpflichten, Frankreich zu unterstützen, wenn es von Deutschland wieder angegriffen werde. Der Vertrag müsse dann vom Senat ratifiziert werden. Stimme der Senat zu, so bleibe der Vertrag in Kraft, bis Frankreich glaubt, daß der Völkerverbund ihm genügend Schutz gewähre.

Großbritannien.

Begrüßung Lloyd Georges in London. Lloyd George und die Friedensbegehrten sind in London eingetroffen und auf dem Bahnhof vom König und den Mitgliedern des Kabinetts begrüßt worden. In Downing-

Street hielt Lloyd George eine Ansprache an die Menge, in der er das Volk aufrief, sich des Sieges nicht im Geiste der Bekehrer, sondern im Geiste der Ehrlichkeit zu freuen.

Polen.

Mißerfolge an der ukrainischen Front. Die ukrainischen Truppen haben politische Stellungen in Disziplin an mehreren Stellen durchbrochen. Außer Stanislaw befinden sich Larnopol, Blosow und Broon in den Händen der Ukrainer. Ukrainische Truppen haben den Fluss Gnila überquert. Westlich von Koloban haben sie die Stadt Wodanien eingenommen. Polnische Truppen zogen sich an der ganzen Front in Unordnung zurück. Die ukrainische Bevölkerung begrüßt die vordringenden ukrainischen Truppen mit großer Freude.

Konfessionelle Gleichberechtigung. Der Bevollmächtigte Bolens, Paderewski, wurde in Warschau vom Senat empfangen und unterschrieb ein Schriftstück, das Polen zur Anerkennung der konfessionellen Gleichberechtigung seiner Bewohner, sowohl hinsichtlich des Status wie auch des Unterrichts verpflichtet. Es kommt hier vor allen Dingen der von Wilson geforderte Schutz der jüdischen Masse in Betracht.

Rus-In und Ausland.

Berlin. Walter Gaeber von der Lutherische in Berlin ist aus der Zentrumspartei, der er sich vor einem halben Jahre angeschlossen hat, wieder ausgetreten.

Berlin. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben sich vom 1. Juli an mit der „Welt“, die mit der gleichen politische Ziele verfolgt, vereinigt.

Stettin. Der Streik der Landarbeiter, der in diesen Gegenden der Provinz ausgebrochen war, ist nacheinander beendet.

Amsterdam. Dem „Algemeen Handelsblad“ wird aus Jerusalem gemeldet, daß die Wahlen für die jüdische gesetzgebende Versammlung auf den 10. Juli festgesetzt wurden. Die Frauen werden das aktive und passive Wahlrecht haben. Ein Teil der orthodoxen Juden wird sich deshalb an den Wahlen nicht beteiligen.

Paris. Die Danas-Agentur bestätigt, daß der Gesandte v. Daniel die Funktionen eines deutschen Geschäftsträgers in Paris übernimmt.

London. Nach einer Verfügung des britischen Kriegsministeriums wird am 15. Juli mit der Demobilisierung von fünf Soldaten begonnen.

New York. Die „New York Herald“ meldet, werden nach einer Abmachung zwischen dem Kriegsdepartement und der Schweizer Grenzbehörde nach vor dem 1. Juli 3000 arbeitsfähige in den Vereinigten Staaten befindliche Deutsche heimgeschickt.

Einführung der ausländischen Lebensmittelpolizei.

Berlin. Infolge der schweren Unruhen in Hamburg stellen sich einigen Tagen die amerikanischen Lebensmittelschiffe aus, die bisher so regelmäßig eintrafen. Durch die Straßenkämpfe und Wüsterungen in Hamburg ist die Ladung der Dampfer schwer bedroht, und ihre Weiterfahrt nach Baltimore aus ist funktentelegraphisch aufgehalten worden.

Ausschreibung der Waffenstillstandskommission.

Genève. Die Mehrheit der Mitglieder der deutschen Waffenstillstandskommission ist nach Deutschland zurückgekehrt. In Genève bleibt zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit der General v. Hammerstein ein einziges Personal. Die eigentliche Kommission nimmt zur Abwicklung der Geschäfte ihren Sitz in Berlin.

Weitere polnische Gewaltakte.

Warschau. Die Polen in Polen haben sämtliche deutsche Rechtsanwaltschaft jüdischer Konfession interniert. Außerdem mehrere hervorragende Juristen, so Dr. Kantorowicz.

Schillerstreik in Berlin?

Berlin. Die Schüler der Berliner Fach- und Fortbildungsschulen haben „Schulstreik“, ebenfalls in den Streik zu treten. Sie fordern Beilegung des Abendunterrichts und Anerkennung der Schülerrechte als mitbestimmende Vertretung der Jugend“ bei allen Schülerversammlungen. Der Unterricht soll während der Arbeitszeit erfolgen. Für die nächsten Tage sollten Massenverhaftungen dieser Kinder stattfinden.

70 Milliarden für den U-Bootkrieg!

Kassel. Nach einer Versicherung englischer Staatsmänner soll Deutschland für die Schäden des U-Bootkrieges allein an England 60 bis 70 Milliarden Schilling bezahlen.

Die Exekution des Schmachtfriedens.

Paris. Die Zahl der von Deutschland ausgetriebenen Personen umfaßt über 160 Millionen und über 30 Millionen. Unter den Vertriebenen befinden sich viele höhere Offiziere, die Kommandanten von Kriegsschiffen, Flotten, sowie deren Angehörige. Die Vertriebenen sind in der Sanftmütigen Verwaltungskategorie, die in den besetzten Gebieten, vornehmlich in Frankreich und Belgien, Maßnahmen gegen die Einwohner getroffen hatten, die angeblich gegen das Völkerrecht verstoßen hätten.

Verurteilte Anführer.

Wien. Das Landgericht hat den Landesherrn Wilhelm von, den Gladmacher Ebert und den Sergeanten Ebert, sowie den Gladmacher Ebert, die U. S. V. wegen Verbrechen am 20. April in 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie zu Beginn des Monats April in Wien am Main mit Mithrasgehalt die Mithrasgehalt ausgerufen hatten.

Fucht eines U-Bootjägers aus Kiel.

Ehre verloren, alles verloren.

Göteborg, 30. Juni.

Hier traf ein deutscher U-Bootjäger unter deutscher Kriegsflagge ein. Der Kommandant, Kapitän Helmut v. Rüdte, und sechs Mann hatten am Erlaubnis, an Land zu gehen. Rüdte hatte einen Pass, aber sie gaben an, sie wollten nur einige Tage dort bleiben und sich dann Fahrgelegenheit nach Südamerika verschaffen. Sie durften in ein Hotel ziehen, mußten sich aber täglich bei der Polizei melden. Über die Abfahrt von Kiel erzählten die Leute, daß sie in tiefer Seemilchlichkeit geschah. Der Kommandant hatte den Plan gehabt, die übrigen geborteten. Man hatte Kurs auf Schweden, und auf offener See lagte der Kapitän seinen Leuten, wie die Lage wäre. Er sagte, jeder Mann solle so handeln, wie er selbst meine, also die Verantwortung selbst tragen. Als sie in Schweden ankamen, schlug er ihnen, die Luft hatten, vor, an Land zu gehen, um Deutschland für immer zu verlassen. Ehre und alles seien verloren, nachdem die Friedensbedingungen ohne Vorbehalt unterschrieben worden seien, aber wenn der Tag kommen würde, wo das Vaterland seine Leute wieder brauche, sollten sie ohne Zögern zurückkehren. Sechs Mann schlossen sich dem Kapitän an, die anderen acht beschloßen doch, nach Kiel zurückzukehren.

Aus dem neuen Steuerbüffel.

90 Milliarden Vermögensabgabe!

Die neue große Vermögensabgabe sieht eine durchschnittliche Abgabe von 50 % des Vermögens vor. Sie wird bei den Vermögenden von 20000 Mark an mit 10 % einleiten und dann schnell bei den höheren Kapitalisten und Vermögenden steil ansteigen mit höherem Prozentsatz liegen. Ganz große Vermögenden werden mit 60 bis 70 % betroffen. Erheblicher ermäßigt für das Reich einen Ertrag von 70 bis 90 Milliarden, was eine der Hälfte unserer Reichsschulden entprellen würde. Die Abgabe soll vor allen Dingen ermöglichen, daß das Reich einen großen Teil des Papiergeldes einziehen kann. Dadurch soll die Entwertung des Geldes vermindert und die Bahn frei werden für eine radikale zur vernünftigen Zahlungsverhältnissen in unserer ganzen Lebenshaltung.

Die Erbschaftsbesteuerung.

Die Erbschaftsteuer soll nach dem neuen Entwurf betragen: für die ersten angefallenen oder vollen 20000 Mark des steuerpflichtigen Erwerbes in den sechs nach dem Verwandtschaftsgrad gestaffelten Steuerklassen, 4, 6, 8, 10 und 15 %, für die nächsten angefallenen 30000 Mark auf 5 bis 20 % steigen und dann in Stufen von weiteren 50000 Mark, zweimal je 100000 Mark, 200000 Mark und 500000 Mark auf 15 bis 45 %, darüber hinaus auf 20 bis 50 % erhöht werden. Außerdem erhöht sich die Steuer bei von schon vorhandenen Vermögen von 100000, 200000, 300000, 500000 und eine Million Mark um 10, 20, 30, 40 und 50 % ihres Betrages. Es würde sich also, um ein Beispiel zu nehmen, der Anfall von 100000 Mark an ein eheliches Kind des Erblassers, das bereits ein Vermögen von 200000 Mark hat, wie folgt stellen:

5000 Mark	—
20000 „	800 Mark
30000 „	1500 „
45000 „	2700 „
+ 10 %	5000 Mark
	500 Mark
	5500 Mark

Die Nachlasssteuer wird vom gesamten Nachlaß als solche ohne Rücksicht auf die Verleihen erhoben, auf die er im Wege der Vererbung übergeht. Die Nachlasssteuer beträgt: für die ersten angefallenen oder vollen 200000 Mark des steuerpflichtigen Nachlassvermögens 1 %, für die nächsten angefallenen oder vollen 300000 Mark 2 %, 500000 Mark 3 %, 1000000 Mark 4 % und die weiteren Beträge 5 %. Für die Vererbung der Steuer ist zu beachten, daß von dem Nachlassvermögen stets der Betrag von 20000 Mark vorweg als nicht steuerpflichtig abgezogen und daß im übrigen auch hier der Grundlaß der Durchschlagung durchgeleitet ist. Die Nachlasssteuer für einen Nachlaß in Höhe von 600000 Mark wurde danach, um ein Beispiel anzuführen, sich folgendermaßen berechnen:

20000 Mark	—
200000 „	2000 Mark
300000 „	6000 „
80000 „	2400 „
600000 Mark	10400 Mark

Eine Erhöhung der Schenkungssteuer, rückwirkend vom 31. Dezember 1916, ergänzt diese beiden Steuern.

Peter Garp.

Wien. In Wien, wie jetzt erst bekannt wird, der rumänische Staatsmann Peter Garp am 22. Juni im Alter von 82 Jahren gestorben. Er war am 29. Juni 1837 in Jassy geboren worden und betätigte stets warme Sympathien für Deutschland. Er widerlegte sich auch der Kriegserklärung Rumäniens an die Zentralmächte, drang aber mit seiner Ansicht nicht durch.

